

Zahnbehandlung

In der modernen, kurativen und präventiven Veterinärmedizin gewinnt die Zahnmedizin immer mehr an Bedeutung. Das Gebiet fand in der Schweiz erst in den letzten Jahren tatsächliche Aufmerksamkeit. Es bedarf viele Stunden an Weiterbildung, um ein Knowhow zu entwickeln, das in eine gute Behandlung einfließen kann. Ein fundiertes Wissen, ein dentales Röntgengerät, ein Inhalations-Narkosegerät, ein/e Anästhesieverantwortliche/r, sowie geschultes Personal auf dem Gebiet der Dentalmedizin sind unerlässliche Voraussetzungen für eine gelingende Zahnbehandlung.

Es ist belegt, dass viele systemische Erkrankungen ihren Ursprung bei erkrankten Zähnen haben. Auch die erfolgreiche Behandlung einer bestehenden Erkrankung (wie beispielsweise der Diabetes mellitus) kann wegen Zahnpathologien verhindert werden. Eine schlechte Zahngesundheit kann Nieren-, Leber-, Herz- und Gelenksleiden auslösen und/oder diese unterhalten (Chronifizierung). Maulhöhlentumore treten wesentlich häufiger in einer ungesunden Maulhöhle, wo chronische Entzündungen vorherrschen, auf.

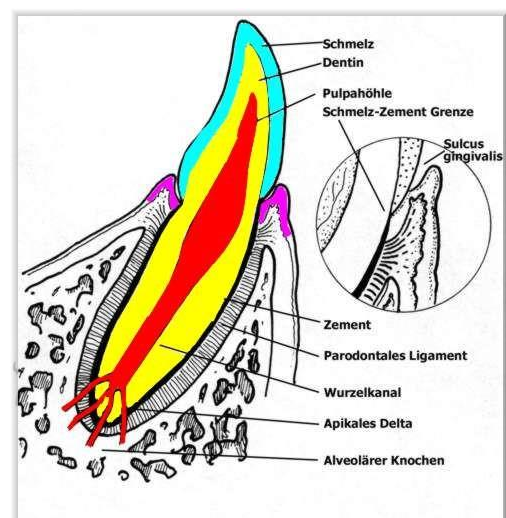
Die Mehrheit der Tiere zeigen selten Symptome bei Zahn- und Kieferschmerzen. Sie fressen weiter und verhalten sich in den Augen ihrer Besitzer «normal».

Hinweise für Zahnerkrankungen können im Rahmen einer Allgemeinuntersuchung (z.B. beim Impftermin) festgestellt werden, bei einer Grobinspektion der Maulhöhle durch Ihren Tierarzt.

Wieso braucht es eine **Narkose** für eine Beurteilung und Behandlung der Maulhöhle?

Aus Gründen der Sicherheit für das Personal und das zu untersuchende Tier ist immer eine Narkose notwendig. Nur so ist eine vollumfängliche, genaue Einsicht eines jeden Zahnes möglich. Zudem sind viele Tiere eher kopfscheu bei Zahnproblemen und werden durch ein zu starkes Aufsperrn des Mauls sehr gestresst. Für eine umfassende Beurteilung der Zahngesundheit muss jeder Zahn mit einer Dentalsonde vermessen und geröntgt werden. Die Dentalsonde ist ein langes Instrument, welches in den Gingivalsulkus (sog. Zahnfleischtasche) gesteckt wird, um die Taschentiefe zu vermessen. Beim Röntgen wird eine Platte ins Maul geschoben, welche sehr empfindlich ist. Beides ist nur bei einem absolut still liegenden Tier möglich.

Fazit: Eine professionelle Untersuchung und Diagnosestellung, sowie anschliessende Behandlung ist nur in Allgemeinnarkose möglich.



Was beinhaltet eine Zahnreinigung?

Die Zahnreinigung beinhaltet eine gründliche Allgemeinuntersuchung Ihres Tieres vor Einleitung der Narkose und falls notwendig eine kleine ergänzende Blutuntersuchung. Damit wird evaluiert, ob bei Ihrem Tier eine Allgemeinanästhesie vorgenommen werden kann.

Wenn die Grundvoraussetzungen gegeben sind, wird dem Tier ein venöser Zugang gesetzt und es wird in Narkose versetzt, dann sofort intubiert, um die Atemwege zu sichern. Da bei der Arbeit in der Maulhöhle viele Bakterien und Schmutz aufwirbelt werden, der nicht in die Lungen gelangen soll, ist eine Sicherung der Atemwege unumgänglich. Die Narkose erfolgt via Inhalation von Narkosegas. Das ist eine sehr schonende Methode. Eine geschulte Person übernimmt die Überwachung des Patienten. Modernste Monitor-Geräte wie Pulsoxymeter, EKG (Elektrokardiographie), Blutdruckmessung überwachen den schlafenden Patienten. Alle unsere Patienten erhalten während der Narkose eine intravenöse Flüssigkeitstherapie.

Wenn der Patient sicher und stabil in Narkose ist, wird die Maulhöhle erst von Auge inspiziert, danach wird jeder Zahn mittels Parodontalsonde vermessen (siehe Bild). Zudem wird von jedem Zahn (siehe Bild) ein Röntgenbild erstellt. Erst danach ist abschliessend beurteilbar, wie es um die Gesundheit der einzelnen Zähne bestellt ist. Alle Befunde werden in ein Zahnprotokoll (siehe Bild) eingetragen und abgespeichert.

Adult Feline Dental Record										Quadrant Disease Scores				Skull type		
Patient Information										Quadrant 1	2	3	4	Normal		
Owner	Address/phone									Plaque				Law relationship		
Animal name	Species/breed	Sex	Age	Y	M	Temp (F/C)	Periodontitis				Cavities/sagulation					
C	G	R	P	F	M	C	G	R	P	F	M	Diagnosis, treatment information and comments				
101						201						<p>Key to abbreviations:</p> <ul style="list-style-type: none"> Cd = Calculus deposits (0-3) Gn = Gingivitis score (0-3) Rd = Recession depth (mm) Pd = Probing depth (mm) Fo = Foculation involved (0-3) Mo = Mobility score (0-3) - = Nihilgrate (0) ± = Scurry ± to +++ (1-3) A = Abscess Ca = Cavity (cavities/access) ONF = Oro-nasal fistula ORL = Odontoclastic resorption PE = Pulp exposed (# PE / #F PE) PDloss = Persistent deciduous tooth RCT = Root canal therapy Stem = Supernumerary tooth ST = Stomatitis U = Ulcer WF = Wear facet X = Extracted ○ = Tooth not present ↔ = Tipping/positioning ↔ = Length relationship # = Fracture (year or tooth) 				
102						202										
103						203										
104						204										
105						205										
106						206										
107						207										
108						208										
109						209										
110						210										
111						211										
112						212										
113						213										
114						214										
115						215										
116						216										
117						217										
118						218										
119						219										
120						220										
121						221										
122						222										
123						223										
124						224										
125						225										
126						226										
127						227										
128						228										
129						229										
130						230										
131						231										
132						232										
133						233										
134						234										
135						235										
136						236										
137						237										
138						238										
139						239										
140						240										
141						241										
142						242										
143						243										
144						244										
145						245										
146						246										
147						247										
148						248										
149						249										
150						250										
151						251										
152						252										
153						253										
154						254										
155						255										
156						256										
157						257										
158						258										
159						259										
160						260										
161						261										
162						262										
163						263										
164						264										
165						265										
166						266										
167						267										
168						268										
169						269										
170						270										
171						271										
172						272										
173						273										
174						274										
175						275										
176						276										
177						277										
178						278										
179						279										
180						280										
181						281										
182						282										
183						283										
184						284										
185						285										
186						286										
187						287										
188						288										
189						289										
190						290										
191						291										
192						292										
193						293										
194						294										
195						295										
196						296										
197						297										
198						298										
199						299										
200						300										



Bei der Zahnreinigung wird erst jeder Zahn supragingival (d.h. alles vom Zahn, was über dem Zahnfleisch liegt und von Auge sichtbar ist) mittels Ultraschalleiniger gesäubert (siehe Bild). Danach wird der subgingivale (d.h. alles unter dem Zahnfleisch liegende) Anteil des Zahns mittels spezieller Küretten manuell (d.h. von Hand) gereinigt (siehe Bild). Das ist essenziell, denn in diesem Bereich sammeln sich alle Ablagerungen an und es ist der Ort, an welchem das Übel

«Zahnerkrankung» seinen Ursprung nimmt. Dieser Teil ist von Auge nicht sichtbar. Es werden spezielle Instrumente benötigt,



um diese Bereiche gründlich säubern. Die engsten Zahnzwischenräume werden ebenfalls manuell gereinigt.



Am Ende wird jeder Zahn einzeln poliert (siehe Bild). Dafür wird eine spezielle Polierpaste verwendet, welche Unebenheiten auf der Zahnoberfläche glätten, welche z.T. auch während der Zahnreinigung durch Instrumente entstehen und ein Anhaften von Zahnbelag erschwert wird.

Im Anschluss an jede Zahnbehandlung, wird ein Abholtermin ausgemacht und es werden alle Befunde inkl. Röntgenbilder mit dem Tierbesitzer besprochen.

Was ist, wenn **Zähne gezogen** werden müssten?

In Rücksprache mit dem Besitzer wird nach der Evaluation (visuell, mit Instrumenten und dentalem Röntgen) besprochen, wie der jeweilige Therapieplan aussehen sollte. Dieser hängt vom Krankheitsstadium des einzelnen Zahnes, sowie der Möglichkeit der «Homecare» seitens des Besitzers ab. Es werden keine Zähne ohne Rücksprache gezogen.

Damit Zähne gezogen werden können, bekommt das Tier eine Lokalanästhesie mittels Nervenblöcken. Dabei wird das Anästhetikum gezielt im Bereich der Nerven platziert, welche den jeweiligen Bereich versorgen, in welchem Zähne gezogen werden müssen. Zudem erhält das Tier ein starkes Schmerzmittel, welches die Aufwachphase und die ersten Stunden nach dem Eingriff erleichtern sollen.

Danach wird das Zahnfleisch vom Knochen gelöst und die Stelle frei präpariert. Mittels spezieller Bohrköpfe wird der Wurzelbereich frei gelegt und mehrwurzelige Zähne werden gespalten. Nach erfolgreicher Extraktion erfolgt ein Kontrollröntgen, um zu prüfen, ob alle Wurzeln korrekt entfernt wurden. Wurzelreste sind möglichst zu vermeiden, da sie später zu Problemen führen können. Danach wird die Stelle gereinigt und unebene Stellen im Knochen geglättet. Das Zahnfleisch wird mittels selbst-resorbierbarem Faden über der Stelle wieder verschlossen.

Eine Kontrolle einige Tage nach dem Eingriff zeigt, ob die Wundstelle richtig abheilt und sich der Patient vom Eingriff erholt hat.

Kann mein Tier **ohne Zähne** noch genauso **gut fressen**?

Ja, meist sogar besser. Unsere Haustiere sind nicht (mehr) auf die Funktion Ihrer Zähne angewiesen, wenn es um die Nahrungsbeschaffung geht. Wenn die Maulhöhle nicht mehr schmerzt, setzen die Tiere ihre Zähne und Ihr Maul sogar wieder mehr ein. Viele Besitzer berichten im Anschluss, dass ihr Hund wieder mehr mit Bällen spielt, Knöchlein benutzt oder Spielsachen herumträgt, Katzen wieder mehr Mäuse nach Hause bringen (sogar komplett zahnlose Katzen). Ziel eines jeden Eingriffs, welcher das Ziehen von Zähnen beinhaltet, ist immer das Schaffen einer schmerzlosen, gesunden Maulhöhle.

Was kann ich als Besitzer tun, dass im Anschluss an einen Eingriff die **Zahngesundheit erhalten** bleibt?

Die sogenannte «Homecare» ist eine der wichtigsten Komponenten. Jeder Zahneingriff muss als «Management» und nicht als Therapie per se verstanden werden. D.h. im Anschluss an einen Eingriff in Narkose ist die Erhaltung der Zahngesundheit zuhause mittels regelmässiger Zahnreinigung essenziell. Hierfür empfehlen wir eine Zahnreinigung mittels Zahnbürste und Tierzahnpaste einmal täglich, mindestens aber jeden 2. Tag. Der Grund hierfür ist, dass Zahnbelag (Plaque) sich innert 24h absetzt, innert 72h beginnt sich dieser bereits zu mineralisieren und Zahnstein entsteht. Unterstützende Hilfsmittel können Kauartikel wie Lamm- und Kaninchenohren sein, zudem gibt es spezielle Wasser-Zusätze. Gerne informieren wir Sie genauer über alle Möglichkeiten.

Bei einigen Hunden sowie den meisten Katzen ist eine manuelle Zahnreinigung zuhause schlecht möglich. Hierfür kann eine jährliche Dentalhygiene in Narkose nötig sein, um die Zahngesundheit zu erhalten. Gerne beraten wir Sie in diesen speziellen Fällen.

Welches sind **typische Erkrankungen**?

- **Zahnresorptionen**

Bei Katzen findet man häufig Zahnresorptionen. Das sind Zahnauflösungen, die entweder auf Grund von Entzündungen oder sogenannt idiopathisch (man kennt den Auslöser nicht) in der Maulhöhle ausgelöst werden. Oftmals sind es beginnende Kronendefekte, welche sehr schmerzhaft sind und in der Regel nur mittels dentalem Röntgen ausfindig gemacht werden können. Zahnresorptionen kommen bei Hunden und Katzen vor, werden aber häufiger bei Katzen beobachtet. Zahnresorptionen sind schmerzhaft, auch wenn die Tiere in den meisten Fällen keine auffälligen Symptome zeigen. Therapie der Wahl ist die Extraktion des Zahnes.

- **Zahnfrakturen**

Bei Hunden findet man Zahnfrakturen oft auf Grund von «Kautraumata», d.h. ein Zahn bricht ab auf Grund von zu hartem Kaumaterial. In diesen Fällen ist eine Beprobung des Zahns mittels einer Dentalsonde und ein dentales Röntgenbild nötig, um entscheiden zu können, welche Schicht des Zahns betroffen ist und um entscheiden zu können welche Behandlungsoptionen in Frage kommen.

Auch Katzen haben nicht selten Zahnfrakturen durch Kämpfe oder Unfälle sowie eine Fraktur des Zahns auf Grund einer darunterliegenden Schwächung des Zahns (versteckte Zahnresorption).

- **Zahnfehlstellungen**

Mit der Popularität von Kleinhunderassen steigen die Fälle von sogenannten Malokklusionen (Zahnfehlstellungen). Kurznasige Hunde- und Katzenrassen haben oft mit Kiefer- und einzelnen Zahnfehlstellungen zu kämpfen. Dies kann ein prädisponierender Faktor für spätere Zahnprobleme sein. Oftmals müssen schräg liegende Zähne wegen Parodontalerkrankungen oder Kieferschlussproblemen gezogen werden.

- **Zahnwechsel – Probleme**

Kleinhunderassen <10kg Körpergewicht haben nicht selten Probleme beim Zahnwechsel. Wenn die 4 Fangzähne im Milchzahngewiss nicht rechtzeitig ausfallen (bevor die 2. Zähne durchdrücken), kann dies zu Zahnfehlstellungen führen. In einigen Fällen kann dies sogar

dazu führen, dass bleibende Zähne gezogen werden müssen. Aus diesem Grund empfehlen wir ein gutes und engmaschiges Monitoring während des Zahnwechsels beim Tierarzt, um rechtzeitig eingreifen zu können. In einigen Fällen muss chirurgisch interveniert werden, indem die Milchzähne gezogen werden, um einen normalen Kieferschluss zu gewährleisten. Auch hier gilt: Ziel bei jedem Zahneingriff ist stets das Erreichen einer gesunden und schmerzfreien Maulhöhle.

Wieso gibt es preisliche Unterschiede in Bezug auf die Zahnbehandlung in verschiedenen Tierarztpraxen?

Diese Frage wird nicht selten an uns herangetragen. Hierzu können wir lediglich Stellung beziehen zu unserer eigenen Preisgestaltung. Die Kosten bei uns setzen sich zusammen aus Narkose mit Narkoseüberwachung (es sind jeweils immer zwei geschulte Personen mehrere Stunden ausschliesslich für Ihr Tier im Einsatz), dem notwendigen Material, den Sicherheitsstandards (eine Inhalationsnarkose mit Intubation ist wesentlich aufwändiger und teurer als eine sogenannte Injektionsnarkose, bei der die Schlafmittel dem Tier in den Muskel gespritzt werden) und dem Wissen und Können unserer Mitarbeiter (Kompetenz), welches gezielt in diesem Bereich gefördert wird (Weiterbildungen im In- und Ausland).

Somit gilt, dass wir nur qualitativ sehr gute Behandlungen gemäss modernsten (Sicherheits-) Standards anbieten.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Erläuterungen die Wichtigkeit von und das Verständnis für notwendige Zahnpflege und -behandlungen aufgezeigt zu haben.

Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren geliebten Haustieren damit einen besseren Lebensstandard zu gewährleisten.

Bei Fragen oder Unklarheiten sind wir gerne beratend für Sie da.

Ihr Marigin Team Adliswil

Quellen:

[18_291488 \(800x575\) \(vetstream.com\)](#), 26.11.2021, 15:15

[zahn.jpg \(501x520\) \(wolfhund.eu\)](#), 26.11.2021, 15:16